

Trainingstagebuch Ares [Rhodesian Ridgeback, 1,5 Jahre]

Erste Beschreibung: Hund ist verhaltensauffällig, geht gegen Hundeführer, ca alle 3 Wochen Beißvorfall, hat Stressbewältigungsprobleme. Bereits vier Anlaufstellen, 6 Monate im Intensivtraining bei Kathrin Scholz. Hat seit 6 Monaten dauerhaft Maulkorb drauf, keinerlei Maulkorbentwöhnung. Rat zur Euthanasie, da austherapiert. Hatte im Junghundalter positiven Kontakt zu anderen Hunden.

Tag 1:

Trapo mit Mauli, Hund zeigte sich aufgeregt, aber nicht ängstlich. Nach außen orientierter Hund, Vertrauensproblem gegenüber Menschen, zeigt sich bei Augenkontakt angespannt und unsicher. Läuft angespannt und zeigt Schmerzen im Hodenbereich und Schnauze. Schnauze ist offen und blutig.

Beißvorfall nach einer halben Stunde. Grund war eine angespannte Situation mit Augenkontakt. Versuchte massiv beschädigend gegen den Oberschenkel zu gehen, zeigte sich im Nachhinein ängstlich und unsicher gegenüber HF, aber händelbar [nach Beißvorfall wurde die Leine nach oben gezogen und dem Hund zeitweise Luft genommen um den HF zu schützen, zeigte sich unsicher und überrascht über die Reaktion der HF -> Vermutung auf aversive Methoden beim Beißvorfall]. Keinerlei aversive Korrektur über den HF, Bewegung nach Beißvorfall zeigt sich positiv auf Anspannung.

Kennt die Box, entspannt sich auch nur in dieser. Hat eigenes Zimmer, Alleinebleiben ohne Probleme. Spazieren ist problemlos, nur aufgeregt und unsicher, aber im Normalbereich.

Schlaf ohne Vorkommnisse, Futter gab es erstmal nicht.

Tag 2:

Hund versteifte sich beim Anleinen, hat sich durch Bewegung aber ablenken lassen. Reagiert angespannt auf Männerkontakt, aber geht nicht nach vorne. Im Außenbereich angespannt und unsicher, fängt langsam an Kontakt zum HF zu suchen. Knurrt eine Frau an [Frau steht am Fenster und schüttelt ein Handtuch oä aus] kanalisiert Unsicherheit danach sofort auf einen männlichen Passanten und fixiert diesen. Allgemein sehr nach außen orientiert, Aufregung aber noch im Normalbereich. Bewegungsablauf weiterhin angespannt, Hoden sind verfärbt, auffällig brauner Zahn und leichter Mundgeruch. Hat keinen Durchfall, frisst und trinkt gut.

Fressen geschieht über die Hand, Blickkontakt wird dabei umkonditioniert. Morgens problematisch, noch sehr angespannt, Pupille erweitert sich bei Blickkontakt sofort, Körper ist angespannt.

Abends weitaus entspannter, Hund zeigt sich offener und freundlicher, Blickkontakt wird eher geduldet.

Tag 3:

Hund kommt freundlich auf HF zu, lässt sich unproblematisch anleinen, zeigt Jagdverhalten bei einem vorbeifliegenden Vogel, ist händelbar, aber kontaktlos. Trieb zeigt sicher reguliert. Nach Korrektur über HB vom HF unsicher und versteift, weiterhin kontaktlos zum HF. Erst bei mehrmaliger stimmlichen Korrektur und einem Zirkel Ohrenspiel. Bis zur Pause bezugslos, nach außen orientiert [positives Jagderlebnis bereits gehabt? Vom HF als unwahrscheinlich befunden. Fehlgeleitetes Beuteverhalten fast ausgeschlossen]. Erstmaliger Leinenkontakt zu einer jungen Frau. Zeigt sich neugierig und interessiert, keinerlei Anspannung zu sehen. Frau meidet auf Wunsch Augenkontakt. Beim provozieren der Situation mit AK und stimmlicher Lockung zeigt sich Hund positiv und weiterhin offen, aber leicht verunsichert. Sucht erstmals Kontakt zum HF und Körperkontakt.

Zusammenfassung Woche 1:

Hund kennt Grundkommandos, führt sie teilweise unsicher aus. Ist lernwillig und der Situation entsprechend aufgeregt. Bis auf einmaligen Beißvorfall keinerlei Vorkommnisse. Sucht langsam Kontakt zum HF, ist leineführig. Zeigt Interesse an anderen Hunden, ist guckig und angespannt, aber keine Aggression zu erkennen. Lässt sich gut ablenken und kompensiert gut mit Bewegung. Reagiert negativ auf Augenkontakt und Korrekturen.

Therapieansatz Woche 2:

Montag Vorstellung beim Tierarzt, wahrscheinlich Kastration. Verdacht auf Monozytose und Hypothyreose. HF empfiehlt folgende Werte zu prüfen: Vitamin D, kompletter Schilddrüsencheck (zB. T3 und T4), WBC-Wert, Leukozyten und Monozyten (allg. großes Blutbild), Ultraschalluntersuchung von Niere und Leber, sowie Überprüfung der Hoden (auffällig nach Abtasten und Optik), außerdem Röntgenaufnahmen des Hüftbereichs (HF hat Aufnahmen des Gangbilds, auffällig im Hüftbereich) und Tumor-Titer. **Untersuchung nicht ohne Sedierung!**

Weitere Therapie hängt von TA-Ergebnissen ab. Falls Kastration, vorrangig Wundheilung und Stärkung des Immunsystems.

Ansätze trotz medizinischer Indikation:

- Augenkontakt wird weiterhin über Futter umkonditioniert
- Spaziergänge werden auf ein Minimum gekürzt, Hund wird reizarm gehalten, um Heilung nicht zu stören

- Medikamentengabe und Versorgung äußerer Verletzung
- Körperlicher Kontakt zum HF erst mindestens zwei Tage nach Kastration, um Stress und Übersprung zu vermeiden

Woche 2

Tag 1:

Hund war beim Tierarzt vorstellig, ohne HF. Wurde sediert, war verhaltenstechnisch weitestgehend unproblematisch. Körperlich unauffällig, bis auf Ohrenentzündung und Hodensackentzündung. Kastrationsship wurde gesetzt. Auch beim Aufwachen der HF gegenüber unproblematisch, hat keinerlei Attacken gezeigt.

Tag 2:

Ares hat Kontakt im Kennel zu einem Teil der Hunde der HF. Zeigt sich freundlich und weicht bei Korrektur (Knurren des Schäferhundes) sofort zurück. Zeigt keinerlei Aggressionen den Hunden oder der HF gegenüber. Zeigt sich im Alltag entspannt, ist im Freilauf im Außenbereich aber nur bei der HF und sehr unkonzentriert. Fütterung erfolgt nun anders: Ares kommt aus dem Kennel raus, MK wird entfernt, dann das Fressen im Kennel freigegeben.

Tag 3:

Weiterhin Kontakt im Kennel mit den anderen Hunden. Zeigt sich weiterhin freundlich und versucht Kontaktaufnahme mit dem 3-jährigen intakten Rüden. Dieser zeigt sich anfangs ihm gegenüber sehr angespannt, lässt sich durch stimmliche Bestätigung aber wieder beruhigen. Ares zeigt sich unbeeindruckt von ihm, aber beeindruckt vom älteren Kastraten. Leckt dem jungen Rüden durch das Gitter über die Schnauze (Verhalten dahingehend schwer einzuschätzen), welcher droht. HF springt ein und beide beruhigen sich wieder. Kontaktabbruch erst nach freundlicher Stimmung zwischen den Hunden. Fütterung erfolgt wieder anders: Hund ist von Anfang an ohne MK, Hund zeigt sich noch angespannt, aber sucht den Augenkontakt zur Freigabe.

Tag 4:

Erstmaliger direkter Kontakt zu ausgewählten Hunden. Die anderen reagierten mit Meideverhalten auf ihn, er suchte sich gezielt die schwächsten Hunde und bedrängte diese massiv. Keinerlei Kontakt zur HF. HF sprang nur im äußersten Notfall ein. Ares zeigte sich angespannt und absolut überfordert und

kontaktlos. Abbruch nach 2 Minuten und 33 Sekunden, aufgrund von massiven Verhaltensauffälligkeiten von ihm und ihm gegenüber.

Tag 5:

Übung Körperkontakt, Ares verhält sich angespannt aber keinerlei Attacken der HF gegenüber. Im hinteren Bereich geht er ins Meiden und zeigt deutlich, das ihm etwas nicht gefällt (Meiden, keinerlei Knurren oder ähnliches). Auf übertriebene Stimmungen (Freude, Aggression etc) der HF reagiert er im Kennel mit Knurren und Zähnefletschen. Eindeutig kann er dies nicht einordnen und versucht die Situation zu regeln. Fütterung und Kontakt weiterhin ohne MK, positive Entwicklung

Tag 6:

Beschädigende Absichten Kindern gegenüber beim Spazieren gehen. Absicht nicht erkennbar, keinerlei Vorkommnisse von denen man wusste. HF war zwischen Kindern und Hund, kamen uns entgegen. Außerdem noch Zwischenfall mit einem Mann, ähnliche Situation. Fixierung beider Subjekte, beide Mal definitive Beschädigungsabsicht. HF bekam ihn gut unter Kontrolle. BEOBACHTUNG

Zusammenfassung Woche 2:

Hund ist ein 10 Prozent Hund: Aggression und Aufregung gehen hoch bis 100 Prozent. Manche Hunde haben dabei eine lange Leitung, aber besonders Hunde unter reizarmer Entwicklung entwickeln sich oft zu so genannten "10 Prozent Hunden". Hund muss aus Fixierung, Erregung, Aggression etc rausgeholt werden, bevor er dieser 10 Prozent erreicht, da er ansonsten selbst die Kontrolle übernimmt. Gegenüber der HF aber weiterhin freundlich, keinerlei Übergriffe. Scheint langsam in Teilen die Kontrolle abgeben zu können und passt sich Alltag an. Augenkontakt mittlerweile kein Problem mehr, wenn dieser von der HF kommt. Bei anderen Menschen weiterhin unsicher. Hund wurde langsam mit Reizen konfrontiert, Entwicklung noch ausstehend. Maximum an Spaziergängen: 10 Minuten bis zur Überreizung. Stresssituationen sind 5 Sekunden bis eine Minute

Therapieansatz Woche 3:

- Reiz wird langsam erhöht, um ihn langsam an ein anderes Maximum zu führen
- Hundekontakt muss weiterhin aufgebaut werden
- Maulkorbentwöhnung positiv entwickeln
- Beuteverhalten studieren

Woche 3

Tag 1:

Hund zeigt sich beim Spaziergehen freundlicher und nicht mehr so angepannt. Weiterhin Kontakt im Kennel mit den andern Hunden der HF. Keinerlei Zwischenfälle Hund wird nun an den MK Situationsbedingt herangeführt. Ohne während des Schlafens, wenn er separiert ist und auch teilweise alleine im Außengelände und im entspannten Kontakt mit der HF. Seine Entwicklung dort ist sehr positiv.

Tag 2:

Kontakt ohne Führung mit ausgewählten Fremdhunden. Zeigt sich wieder sehr negativ, keinerlei Bezug zur HF, bedrängt einen Hund massiv, bis HF einschreiten muss, zeigt Beuteverhalten bei einer kleinen Hündin, reagiert nicht auf das Fiddeling Out und wechselt Verhaltensmuster übers Freeze bis zur Beute. Absolute Verunsicherung bis hin zu dominanter Aggression, mit welcher er völlig überfordert ist. Abbruch nach 2:30 Minuten

Tag 3:

Kontakt mit Führung im selben sozialen Mischverband der Hunde. Ares wurde an einen Kurzführer genommen und in den Verband reingeführt. Anfangs unwohl Position für ihn, er war angespannt, aber folgte HF. Andere Hunde viel entspannter und zutraulicher. Ares versuchte mehrfach, in alte Verhaltensmuster des Vortags zu springen, welche von der HF komplett unterbunden wurde. Ares zeigte sich einer Minute später sehr viel entspannter und folgte ohne weitere Korrektur der HF. Andere Hunde durften ihn begrüßen, er zeigte keinerlei Problematik. Abbruch nach 4 Minuten

Tag 4:

Erstmals richtiger Körperkontakt ohne Maulkorb. Keinerlei Vorkommnisse, zeigte sich zutraulich und entspannt. Fütterung weiter wie gehabt, Augenkontakt mittlerweile völlig unproblematisch

Tag 5:

Spaziergang war länger, weiterhin unproblematisch. Spaziergang erfolgte mit einer verhaltensauffälligen Hündin, für welche er sich kaum interessierte und Anordnungen der HF problemlos folgte. Keinerlei Kontaktaufnahme an der Leine wurde akzeptiert.

Tag 6:

Erstmals direkter Kontakt zu einem der Hunde der HF. Schäferhund, Rüde, Frühkastrat, Auffällig aufgrund von wahrscheinlicher Tötung zweier Hunde. Agriff auf Baby und Erwachsene etc. Ares wurde zum Hund gebracht, wollte respektlos auf ihn zugehen, HF kontrollierte ihn mit Hilfe vom Kurzführer. Bei Freigabe für den Schäferhund, verließ er sich auf die HF, zeigte sich nach kurzer Anspannung entspannt und ließ sich vom anderen Rüden sehr gut korrigieren. Abbruch nach 3 Minuten

Zusammenfassung Woche 3:

Ares zeigt sich immer besser, er verliert mehr Anspannung und kann mit mehr Reizen umgehen. Die wiederkehrenden Abläufe sind ihm eine große Hilfe. Wenn man ihm Kontrolle und Führung überlässt, fällt er sofort in alte Verhaltensmuster zurück und zeigt sich problematisch. Er lässt sich sehr gut runter regulieren und sucht Kontakt zu HF und anderen Hunden. Die positive Entwicklung lässt hoffen, dass er sich auf das Training weiterhin einlässt und er die Ausbrüche auf Grund von fehlender Führung und Schmerzen hatte. Auch von starken und ruhigen Hunden lässt er sich problemlos korrigieren, aufgeregte und verspielte Hunde sind ihm eher suspekt.

Trainingsansatz Woche 4:

- Reize weiterhin aufbauen
- mehr Körperkontakt, auch an Stellen, die für ihn problematisch sind
- langsamer Kontakt zu anderen Menschen
- weiterhin Entwöhnung MK

Woche 4

Tag 1:

Direkter Kontakt zu einer Hündin, Ares zeigte sich kaum interessiert. HF war mit im Außenbereich, er suchte Kontakt. Abbruch nach 7 Minuten, da sich beide nicht für einander interessierten und Ares nur bei der HF stand. Mittlerweile kaum noch mit MK, nur im Außenbereich, beim Spazieren gehen und beim Training.

Tag 2:

Übung Körperkontakt. Ausmessen von Ares Maßen, Abbruch nach 1,5 Minuten, da man ihn nicht überfordern wollte. Er zeigte nur leichte Ungeduld, ansonsten keinerlei Problematik.

Tag 3:

Übung "warten". Keinerlei Kondition bei Ruhe ohne Kennel o.ä. Verweigerte Kommandos und interessierte sich mehr für Gerüche und ähnliches. Vielleicht eine Idee ihn ins Fährten zu bringen. Abbruch nach 12 Minuten, da Ares immer hibbeliger wurde.

Tag 4:

Erneute Übung "warten". Keinerlei Verbesserung, nur auf Leckerlies konnte er still sitzen. Im Außenbereich mit MK, mehrfache Spielaufforderungen zur HF. Beim Spielen noch viel zu grob und unkontrolliert. Zeigt Ressourcenverteidigung bei einem Schuh, der in seinem Zimmer stand. Ließ sich aber nach 3 Minuten davon abbringen. Testet nach dem Spielen die HF also. Machtkampf impliziert?

Tag 5:

HF überlässt Ares und Leine einem für Ares nur vom Sehen bekannten Mann. Augen nur bei der HF, aus dem Sichtfeld gehen nicht möglich, da Ares ins Meiden geht und zurück weicht. Positive Entwicklung, da er weder nach vorne gegangen ist und sich auf die HF verlassen hat.

Tag 6: